

Kleinstadtklappe - Story von Rolf aus Scatforum - ca. 2001  
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2017

Kleinstadt, deprimierend, was hat mich bloß hierher verschlagen. Der Job, was sonst. Ich hätte ja auch,... - Ach das ist doch albern, sich ins Hotelbett zu legen und sich wie in der Pubertät den Schwanz abzuwischen. OK, zugegeben, so ein piekfeines, sauberes Bett mit Spermaflecken zu besudeln, das hat doch auch was. Doch man sieht es ja nie, was das Zimmermädchen denkt, wenn es die Wichsflecken auf dem Bettlaken erkennt. Geile Boys, die die Zimmer sauber machen, die hat es doch äußerst selten. Wenn es so einen Boy gebe, der die Zimmer macht, da würde ich mich im Zimmer verstecken, zu sehen, wenn er die Wichsflecken auf dem Bett entdeckt und mich dann auf ihn stürzen...

Aber da ich nun mal permanent geil bin, bleib mir nun doch nichts anderes übrig hier zu bleiben und es sich selber zu besorgen... - deswegen bis zur nächsten größeren Stadt zu fahren, das ist mir jetzt zu weit. - Ich könnte mich in die Dusche stellen, oder mich aufs Klo setzen und mir einen abrubbeln, bis es mir kommt. Doch das ist mir zu langweilig und außerdem, in dem kleinen Zimmer, da ist mir die Luft zu stickig. Denn es ist bereits später Nachmittag, und es ist noch immer fast 28 Grad. Also fasse ich den Entschluss durchs Dorf zu wandern, mal sehen, was er hier so alles zu sehen gibt. - In Jeans, Shirt und offenen Sandalen (andere Freizeitklamotten habe ich nicht dabei) schlendere ich wie so ein typischer Tourie durchs Dorf, spaziere um die alte Stadtmauer. - Auf einem Sportplatz spielen ein paar Jungs, um die 16, so was wie Fußball, sie kicken den Ball auf ein Tor. Ich schaue ihnen zu, giere die schweißnassen Leiber der Burschen an, bilde mir ein den Geschmack ihrer feuchten Arschkimmern auf der Zunge zu spüren, ihre prallen Schenkel ihre Leiber, ihre Bewegungen ihre kräftigen Arme. Ich merke, wie es in meiner Hose enger wird, weil mein Schwanz sich von den Gedanken aufrichtet. Ich geh besser weiter, sonst muss ich sofort wischen. (Vor Jungs tu ich so was garantiert nicht) - Ich will eine Straße überqueren, da fällt mir ein kleines Hinweisschild auf "OO". Schwarz auf weißen Grund. Das Schild zeigt in einen Park. Eine Klappe! Und das in der heutigen Zeit, wo gibts das noch? Na hier! Bloß nicht jetzt hinrennen, ich dreh mich langsam um, schlendere auf ein großes Gebüsch zu,... Klappenduft steigt mir in der Nase. Ein niederer schwarz getünchter Steinbau, vergitterte Fenster, eine grüne Tür, darauf in ungelinker Schrift "Männer". Hier bin ich richtig.

Die Tür quietscht, wie ich sie öffne und drinnen, da gibt es nur ein schummriges schwaches Licht. Zu meiner Freude kommt mir jetzt nicht gleich der Geruch nach Toilettenreiniger, oder anderen Chemischen Reinigungsmitteln entgegen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Der abgestandene Duft von ätzender Pisse schlägt mir entgegen. Wieder schwarze Wände, der Abfluss verstopft, in der Pissrinne dümpelt die gelbe Pisse, vermischt mit Zigarettenskippen. Also ist es mehr als offensichtlich, diese kleine Klappe im Park, die wurde seit langer Zeit nicht mehr richtig sauber gemacht. In die schwarze Farbe der Wand sind die üblichen Zeichnungen geritzt, Riesenschwänze mit Sack großen Eiern. "Ficken" - "Blasen" - "Wichsen" steht dort in unterschiedlichen Lettern und auch "Schwule Sau" und andere derbe Sprüche. Auf den Fensterrahmen die üblichen Anzeigen und Mitteilungen: wer wichst mit mir? lutsche gern, Uli fickt Uwe im Arsch, lecke Jungenärsche und was man sonst so alles auf Klappen liest. - Mein Schwanz steht schon längst knallhart unter dem Jeansstoff. Ne richtige Traumklappe ist das. Alt, dreckig, verlassen, aber noch besucht, wie man an Hand von Einträgen mit Datum erkennen kann. - Kalte Bauer auf der schwarzen Farbe zeugen von durch(k)lebter und ausgelebter Geilheit. Ich geh in eins der Häuschen, verschließe der Tür mit einem Haken. Ein Loch in der Tür gibt den Blick auf die Pissrinne frei. Ich ziehe mein Shirt aus, lasse die Hose runter, mein

Schwanz steht hart ab vom Körper, wie ein Hinweisschild, worauf? Ich brauche dringend ein Maul, einen Arsch, Hilfe einen Arsch... alte Zeitungen liegen herum, die Klobrille ist abgebrochen, Scheißstriemen kleben an den Wänden. Geile Sprüche überall. An der Wand zur Nachbarkabine ist ein Loch, so groß wie zwei Fäuste. Man kann bequem hindurchgreifen. Geile Anzeigen überall. Eine fällt auf, sie wiederholt sich ständig, jeweils mit anderem Text, aber immer dieselbe Schrift und dieselbe Zeichnung. Mit breitem Bleistift ist ein kackender Arsch gemalt, überall da wo grad Platz ist zwischen den Wachsangeboten. Ein kräftiger kackender Arsch mit offenem Scheißloch, aus dem eine Wurst quillt. Nur immer ein anderer Text. - Scheiß mich voll - fresse Kacke - Scheiße ist gut - lecke deinen Scheißarsch aus - ich will Scheiße - zeig mir wie du kackst - Ich glaub, ich lese nicht richtig, ich spüre wie mein ganzer Körper bebt, vibriert. Mein Schwanz wippt freudig und lässt einen dicken zähen Tropfen Vorsaft fallen. Ich zieh die Jeans ganz aus. Steh nackt und geil in dem stinkenden Scheißhaus. Ich lehne mich gegen die Wand, presse den Unterkörper nach vorn. Auf meiner Schwanzspitze der erste weiße Saft. Ich meine die Scheiß-Spuren und die Kacke-Anzeigen auf meiner Haut brennen zu spüren. Mein Schwanz zuckt vor Freude, auf und ab...

Die Tür quietscht. Zwei Kerle kommen rein, ich hock mich an das Loch in der Tür. Ich sehe nur die Beine von Arbeitshosen. Finger klauben zwei Pisser aus den Hosen. Zwei Pisser schiffen ihren gelben Strahl in die übervolle Rinne. Das Plätschern der heißen Männerpisse hallt seltsam in dem schwarzen Raum. Der eine Schwanz hebt sich langsam und wird dicker, ich höre Stimmen. "Mensch, ich bin geil wie Schifferscheiße, muss heute Abend mal wieder meine Alte bocken... richtig durch orgeln." - Die andere Stimme "Mensch kriegst ja jetzt schon einen hoch. Wie ne schwule Sau an der Pissrinne. Die Tage stand hier so'n Bursche doch tatsächlich mit nem Steifen, hab mir einen blasen lassen..." Wieder der andere "machst es dir also selbst..., du Arsch, aber heute kommt die Alte dran." Die Pissstrahlen werden dünner und kümmerlich, die Finger schlenkern aus den Schwänzen die letzten Tropfen und schieben die Pisser wieder zurück in den Hosenschlitz. Zu gerne hätte ich mir mal ihre Unterhose in Augenschein genommen. Die so genannten Ehemänner, die tragen doch ihre Unterhose meist tagelang und haben dann nicht nur einen gelblichen Bereich vorne, weil ihnen da ständig ein paar Tropfen Pisse in die Unterhose gingen. Bei manchen, da geht auch reichlich Vorsaft in die Buxe, weil sie so lange nichts zu abspritzen hatten...

Quietschen der Tür, ich bin wieder alleine mit meinem eigenen nackten Body, meiner Geilheit, meiner Phantasie, mit den Anzeigen die um Scheiße schreien,... Scheiße um einen kackenden Arsch der Scheiße spendet. Ich hocke mich auf die geborstene Klobrille und bin überzeugt, dass ich in den 24 Stunden meines Aufenthaltes den Schreiber dieser Anzeigen sicher nicht treffen werde. Selbst die Kühle im Raum schafft es nicht, meinen überhitzten Schwanz zu beruhigen. - Quietschen der Tür. Schritte. Die Tür vom Nachbarscheißhaus schließt sich. Der Haken wird eingehängt. Ich halte die Luft an. Durch das Loch sehe ich die untere Hälfte eines Overalls. Ich sehe breite haarige Hände, die den Reisverschluss des Overalls bis unten aufziehen. Ich sehe den Ausschnitt eines haarigen sehnigen Männerkörpers. Ich sehe den halbsteifen fettigen Schwanz aus dem Overall hängen. Ich sehe wie die haarigen Hände vor dem Schwanz eine Muschel bilden. Ich sehe wie der Schwanz in die offenen Hände pisst! Ich sehe wie der Schwanz, das pissen stoppt. Die Hände verschwinden, ich höre schlürfen, der Kerl säuft seine eigene Pisse! - Das muss der Typ sein! An dem Loch erscheint eine haarige Brust, dann ein Gesicht, ein geiles Gesicht. Gierige Augen, gieriger Mund, der Kerl ist vielleicht um die 28, höchstens 30, Arbeiter, sicher, der Kerl grinst, schiebt gierig die Zunge raus. "los zeig mal her" zischt er durch das Loch in der Wand. Ich steh langsam auf, klatsch mir auf die Eier, das der Schwanz rauf und runter wippt. Dreh mich um, zeig dem Kerl meinen Arsch, zieh mir die Arschbacken auseinander, dass

er mein dreckiges Loch sehen kann. (Ist tatsächlich ungewaschen, wie so oft bei mir) Ich geh rückwärts auf das Gesicht in der Scheißhauswand zu. Das Gesicht presst sich halb durch das Loch durch... Ich schieb ihm mein Scheißloch auf die Fresse. Der Kerl schmatzt in meinem Arschloch rum, bohrt die Zunge in mein Scheißloch. Die Geilheit ist fast wie ein schneidender Schmerz in meinem Loch. Ein Gefühl das langsam das Rückgrat rauf kriecht und mich schier wahnsinnig macht. "Furz, bitte, bitte Furz" hör ich die Stimme des Kerls. Ich presse, spüre wie das Loch sich dehnt... Furze... erst langsam, zischend, dann voll und dröhnend in sein Maul, sein gieriges Maul. Das lecken hört auf.

Ich hocke mich vor das Loch, der Kerl zieht sich ganz aus. Muskulöser sehniger Körper, körnige Männerhaut, haarig, überall haarig, verschwitzt, stinkend, geil. (Noch ungewaschener geht kaum noch! Es erstaunt mich, dass ein Kerl in so einem Dorf den Mut hat so rum zu laufen. Das gibt es ja noch nicht mal da, wo die geile versaute Szene ist und man nach ungepflegten Kerlen giert) Der Kerl lehnt sich an die Wand, er knetet seinen fetten Schwanz. Grinst auf mein Gesicht im Loch prüfend runter. Der Kerl geht auf die Knie. Wir schauen uns an. Seine Augen werden schmal, durchdringend. "Sag Scheiße" bittet er mich. Ich schieb die Zunge raus und sag ganz langsam "s-c-h-e-i-s-s-e. warme Männerscheiße für dich Sau zum fressen." Seine Augen werden glasig, seine harte Zunge steht weit vor. Trifft auf meine Zunge, seine Zunge wühlt sich in meinem Maul. Ich lasse meinen Rotz zu ihm rüber fließen. Mit weit raus gestreckten Arsch knie ich auf dem Steinfußboden eines schmierigen Kleinstadtscheißhauses, presse den Kopf durch eine Bretterwand und lasse mir das Maul aussaugen, von einem Kerl der meine Scheiße will. Ich spüre, dass ich aus meinem Arsch eine fette Wurst pressen kann, wenn ich will. Der Kerl zieht sich aus meinem Maul zurück. Ich greife durch das Loch drehe seine Titten. "Kannst du Sau scheißen" fragt mich der Kerl. "Klar aber erst will ich deinen, du Drecksau, ich will dich ficken, du Scheißfresser." - "Mach..." erwidert der Typ, "ich hab den Darm voll mit Scheiße für dich." Ich steh auf, schieb meine Latte durch das Loch. Ich spüre sein Maul wie es meinen Schwanz nass sabbert, ich spüre sein Arschloch wie es auf meiner Nille ansetzt. Ich spüre die Härte seines Schließmuskels, ich spüre wie sein Arsch sich nur langsam öffnet, ich spüre wie mein Schwanz in die Hitze seines Körpers dringt. Dort gibt es einen Widerstand, aber nicht den, weil er noch nie von einem Kerlsschwanz gefickt worden ist. - Ich spüre die Bretterwand an meinem schweißnassen Körper. Ich spüre wie sein Darm presst, ich spüre Scheißbrocken an meiner Schwanzwurzel, ich spüre wie Scheißbrocken an meinem Schenkel entlang rutschen und an der Wand kleben bleiben. Ja die Sau kackt, während in seinem Fickkanal ein Hammer steckt. Ich spüre wie er rhythmisch seinen harten Arsch über meinen Schwanz rutschen lässt. Ich spüre wie sich langsam sein Arsch wieder von meiner Latte befreit. Mein Schwanz ist braun bis zur Schwanzwurzel, harte und zugleich weiche Kacke hüllt meinen Schwanz ein. Ich sehe von oben wie sein Maul sich über meinen braunen Schwanz stülpt und die Scheiße ableckt... langsam... mit gierigem Genuss. Er leckt den Schwanzschaff unter der Vorhaut, die Nille schiebt die Zunge in das Nillenloch.

Ich geh runter wieder auf die Knie. "Komm gib mir deine Scheiße" sagt das Kerlsgesicht in der Bretterwand zu mir, "du Scheißer hast sie mir versprochen." Seine Lippen sind braun verschmiert, er leckt sie sich ab und alles um uns herum, das stinkt nach frischer Kerlskacke. "Komm gib mir deine Scheiße" sagt die geile Drecksau zu mir. Seine Hände kommen mir durch das Loch entgegen. Es sind gute Hände, sehnig, haarig, zugreifend, hart männlich, männlich. Die Hände bilden eine Muschel. Ich setze mich darüber, seine Daumen öffnen leicht meine Arschbacken, die Handmuschel liegt direkt unter meinem Scheißloch. Die Berührung seiner Hände an der Innenseite meiner Arschbacken wirkt wie elektrischer Strom in meinem Körper. Ich presse. Die Scheißwurst kommt, sie rutscht raus, auf einmal mit einem Ruck. Lang und

braun, hart, fest, herb. In seine Handmuschel. Die Hände ziehen sich zurück. Ich dreh mich um, Knie wieder vor dem Loch. Der Kerl rutscht auf Knien zurück an die Gegenwand des Scheißhauses. Er hält die Scheißwurst vor sich wie ein Opfer. Seine Augen starren auf meine Kacke. Ich presse mein Gesicht durch die Bretter, ich will alles sehen. "Scheiße" murmelt der Kerl, "endlich Scheiße." Er wiegt sich mit dem Oberkörper hin und her, jeder seiner Muskeln ist angespannt, er riecht an der Scheiße, schnuppert, er beugt sich vor, er leckt an der Kacke, ein Ruck... Er schiebt sich die Hälfte der Scheißwurst ins Maul. Er kaut mit offenem Mund. Ich sehe wie seine Zähne meine harte Wurst zermahlen. Ich sehe wie er meine Scheiße schluckt, ich sehe wie er sich den Rest meiner Scheiße in seine Brusthaare reibt. Ich sehe wie sein Saft im hohen Bogen aus seinem roten dicken fetten harten geilen schönen männlichen Schwanz spritzt... spritzt... spritzt. Auch in meinem Schwanz steigt der Samen, ich kann es nicht mehr halten, ich steh auf, ich schieb die Latte durch das Loch. Ich spüre nichts mehr, außer dass das Maul des Kerls drüber hängt und alles schluckt, schluckt, schluckt... Schweiß rinnt in Bächen an meinem Körper runter, ich bin fertig total. Ich möchte umfallen, liegenbleiben, in diesem Scheißhaus, wie in einer geilen Gruft. - Ich schaue durch das Loch. Da liegt der Kerl, ein Mann, ein Mann der befriedigt ist, sich genommen hat, was er braucht, er ist dreckig, er stinkt, er ist fertig, er hat meine Scheiße im Magen. Wir haben unser männermöglichstes getan... - Es fällt mir schwer mich anzuziehen. Zum Glück gibt es bei mir keinen verdächtigen Spuren. Ich taumle fast, wie ich auf die Straße trete, ich bleib stehen. Hinter mir quatscht die Tür, der Kerl kommt raus. Er stinkt nach Scheiße, er schwingt sich auf sein Fahrrad und fährt fort, er dreht sich um und grinst. - Ich werde ihn wohl nie wieder sehen. Außer, ich fahre wieder mal in dieses kleine Dorf und besuche die Klappe...